

## Besucherinformationssystem Schleswig-Holstein

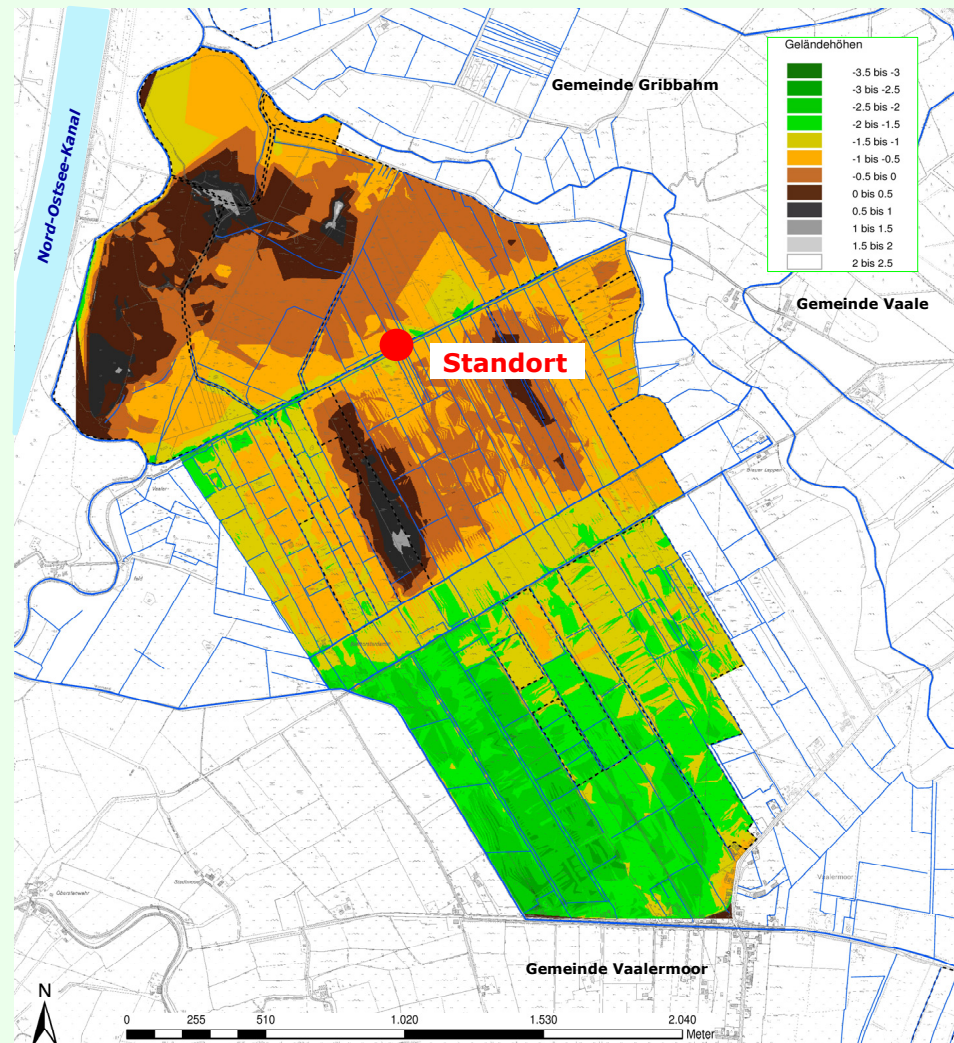
### Der Naturraum

Das Maßnahmengbiet Vaaler Moor befindet sich naturräumlich unmittelbar vor dem Geestrand und liegt damit im Bereich der typischen Randvermoorungen der Elbmarsch. Das Gebiet des Vaaler Moores und der Wilstermarsch waren ursprünglich Teile der großen Elbbucht. Nach der letzten Eiszeit setzte zunächst eine Marschbodenentwicklung ein. Durch Wind und Flut bildete sich auf natürliche Weise vor der Elbküste eine Dünenreihe, so dass das Hinterland aus dem Einflussbereich von Brack- und Salzwasser entzogen wurde. Allmählich setzte eine Moorbildung ein. Die hohen Grundwasserstände führten zunächst zur Bildung von Niedermoores, auf denen später die Hochmoore aufgewachsen sind (Europäisches Schutzgebiet, NATURA 2000).

Seit einigen Jahren werden landesweit Renaturierungsmaßnahmen in diesen besonders gefährdeten Ökosystemkomplexen angestrebt. Das Vaaler Moor wurde als Vorranggebiet für den Naturschutz im Kreis Steinburg ausgewählt.

### Zu diesem Standort

Sie befinden sich in einem ausgedehnten Moorgebiet mit einem Mosaik aus typischen Hochmoorflächen, Grünland auf Moorboden, Birkenwäldern, Röhrichtern, Weidengebüschen und aufgespülten Sandflächen. Das Gebiet vor Ihnen wurde ca. 1950 zum Zwecke des Ausbaus des Nord-Ostsee-Kanals vom Wasser- und Schiffsamt Hamburg angekauft um es als Spülfeld zu nutzen. Aus geologischen und planungstechnischen Gründen blieb eine komplette Aufspülung des Gebietes aus und es konnte sich so über Jahrzehnte eine Vielfalt von Biotopen (Lebensräumen) mit den dazugehörigen Tier- und Pflanzengesellschaften ausbilden. Das südliche Gebiet in Richtung der Gemeinde Vaalermoor wurde bis vor wenigen Jahren als Grünland genutzt.



Entkusselungsarbeiten werden mit speziellen Maschinen und auf Grund der sensiblen Pflanzengesellschaften zusätzlich immer noch mit Handarbeit durchgeführt.

### Renaturierungsmaßnahmen durch das WSA Hamburg

Durch die Anpassung der Fahrrinne der Unter- und Außenelbe an die Containerschiffahrt im Jahr 1999 hat das Wasser- und Schiffsamt Hamburg (WSA) eine Kompensationsmaßnahme im Vaaler Moor geplant und umgesetzt, um entstandene Eingriffe in Natur und Landschaft auszugleichen.

In Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Gewässerkunde und in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Steinburg erfolgten in den Jahren ...

- 2000 die Aufstellung des Landschaftspflegerischen Begleitplans,
- 2005 ein hydrologisches Gutachten und grundbauliche Stellungnahme,
- 2006 die Aufstellung (Monitoring) des Landschaftspflegerischen Ausführungsplans,
- 2006 - 2009 das hydrologische Monitoring nach Einbau von 11 Oberflächenwassermeßstellen und 9 Grundwassermeßstellen und schließlich
- von September bis Dezember 2007 die Erd- und Landschaftsbaumaßnahmen zur Verbesserung des ursprünglichen Hochmoorzustandes. Abschluss der Arbeiten im Juli 2008.



Die Beinbrechillie (*Narthecium ossifragum*) ist eine gefährdete Art des nassen, nährstoffarmen Moores. (Foto: Wegner)



Wollgrasflächen (*Eriophorum vaginatum*) auf Niedermoorböden (Foto: Wegner)



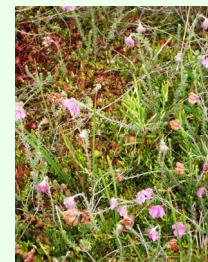
Moosbeere – *Vaccinium oxycoccos* (Foto: Wikipedia)



Kamm-Wurmfarn – *Dryopteris cristata* (Foto: Labischinski, Botanik Steinb.)



Knabenkraut – *Dactylorhiza maculata* subsp. *elodes* (Foto: Wegner)



Glocken- u. Rosmarieheide – *Erica tetralix*, *Andromeda polifolia* (Foto: Wegner)



Kreuzotter – *Vipera berus* (Foto: Zschaler, Natur-Lexikon.com)



Sandläuferkäfer – *Cicindela campestris* (Foto: Wikipedia)



Hochmoor-Perlmutterfalter – *Bolonia aquilonaris* (Foto: K.G.Vock, Forum für Naturfotografen)



Braunkehlchen – *Saxicola rubetra* (Foto: Wikipedia)



Rosfarbener Dickkopffalter – *Ochlodes sylvanus* (Foto: Wikipedia)



Bekassine – *Gallinago gallinago* (Foto: Wikipedia)



Ringelnatter – *Natrix natrix* (Foto: Wikipedia)



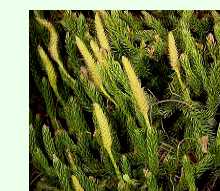
Moorfrosch – *Rana arvalis* (Foto: Wikipedia)



Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) eine typische Hochmoorzeigerpflanze (Foto: Wikipedia)



Geschlossene Torfmoospolster nach der Entkusselung (Foto: Wegner – Umweltamt Itzehoe)



Kolbenbärlapp (*Lycopodium clavatum*)



Silbergras (*Corynephorus canescens*)



Sandmagerrasen mit Bärlapp

Zu den **Kompensations- und Entwicklungszielen** gehören der langfristige Erhalt und die Sicherung der Hochmoorvegetationsreste. Dies erfolgt durch Vernässungs- und Pflegemaßnahmen. Ziel ist die Entwicklung von artenreichen Sandmagerrasenflächen, ganzjährig vernässten Verlandungsröhrichtern im Bereich der Spülfelder unter Berücksichtigung der besonderen Wertigkeit der Silbergrasfluren und Bärlapp.



Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) eine typische Hochmoorzeigerpflanze (Foto: Wikipedia)



Wertvolle Sandmagerrasenflächen